



# Lohner Heimatblatt

JULI

1992

NR. 34

Liebe Heimatfreunde !

Nun wird schon seit ein paar Wochen tatkräftig und mit viel Sachverstand an unserem Heimathaus gebaut. Durch umsichtige Planung und handwerkliches Geschick geht der Bau unseres Heimathauses zügig voran. Ausschachtungsarbeiten, Fundamente, Kellersohle, Kellerwände, sowie in größerem Umfang die Zusammensetzung des Gebälks und der Einbau des Sandsteinsockel um das gesamte Gebäude wurden in kurzer Zeit fachmännisch erledigt. Den fleißigen Handwerkern und den vielen ebenso fleißigen Helfern, mit und ohne Trecker, sei für ihren persönlichen Einsatz ein herzliches Dankeschön gesagt. In gleicher Weise danken wir aber auch unseren Landwirten die fehlendes Material, aus eigenen Beständen, kostenlos zur Verfügung stellten. Trotz sengender Hitze in den letzten Wochen haben sie alle hervorragende Arbeit geleistet.

Bis heute läuft alles wunschgemäß nach Plan ab. Unter Beibehaltung des persönlichen Einsatzes aller verfügbaren Kräfte werden wir nach einer vorsichtigen Schätzung sicher in gut einem Jahr die Vollendung unseres lang ersehnten Heimathauses erleben können.

Wenn alle Mitglieder nach bestem Willen und weiterhin ihren persönlichen Beitrag einbringen, werden wir das uns gesetzte Ziel nicht nur schneller, sondern auch leichter erreichen. Nehmen Sie Anteil an diesem Gemeinschaftswerk. Schauen Sie öfters mal vorbei und lassen Sie erkennen, daß der Bau des Heimathauses auch ganz persönlich Ihr Anliegen ist. Das Heimathaus gehört uns allen, in dem wir Gemeinnsinn und heimatliche Kultur pflegen, fördern und erhalten wollen.

## ZUM GEDÄCHTNIS

Eine sehr wichtige Informationsquelle in unserer Heimatforschung sind die Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern der einzelnen Pfarreien und den Bistumsarchiven. Aber auch in den alten Heimatbüchern und in den älteren Ausgaben einzelner Lokalzeitungen finden wir immer wieder heimatkundliche Berichte, Anzeigen und Hinweise über Ereignisse in den einzelnen Ortschaften. So sind z. Beispiel im Pfarrarchiv Schepsdorf Unterlagen über Lohne vorhanden, die bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückreichen. Wir finden es daher für richtig, daß auch über Personen berichtet wird, die sich nachweislich um die Belange der Menschen, Einrichtungen und anderem verdient gemacht haben. Personen die in Lohne gelebt, gearbeitet und gemeinnützige Aufgaben sowie Leistungen erbracht haben, die noch lange nach ihrem Tode bis in die heutige Zeit hinein nachwirken und erhaltenswert sind.

So möchten wir heute einen Geistlichen vorstellen, der vor gut 100 Jahren in Lohne gelebt hat und sehr viel für die Gemeinde leistete. Es war der damalige Primissarpriester Friedrich Hellmann. Er wurde im Jahre 1847 in der Nähe von Aschendorf geboren und im Jahre 1873 zum Priester geweiht. Am 6. Mai 1873 wurde er nach Lohne versetzt und löste den bislang hier tätigen Primissar Franziskus Dyckhoff ab. Als junger Priester setzte er sich sehr eifrig für die kirchlichen Einrichtungen in Lohne ein.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit dem zuständigen Pfarrer in Schepsdorf und mit der bischöflichen Behörde in Osnabrück gelang es ihm, viele kirchliche Einrichtungen für die damals noch kleine Kirchengemeinde Lohne zu schaffen. Nachstehend ein paar Beispiele, die auch heute noch wirksam sind.

- 1873 Anlegung eines Friedhofs für Lohne auf dem Kirchplatz. Der Friedhof durfte aber erst im Jahre 1875 belegt werden.
- Ebenfalls ab 1873 dürfen an jedem Sonntag hier zwei Hl. Messen gehalten werden.
- Ab 1876 dürfen in der Lohner Kirche die ersten Taufen vorgenommen werden.
- Am 8. Februar 1881 erfolgt hier die Einführung des 40-stündigen Gebetes.
- 1882 Anschaffung von 14 Kreuzwegstationen in der Kirche. Dankens werterweise sind diese alten Kreuzwegbilder durch unserem jetzigen Pfarrer Reinhard Trimpe restauriert worden und schmücken wieder unsere Kirche. Die Restaurierungsarbeiten führte unser Lohner Künstler Josef Lammers durch.
- 1883 wird hier die "Marianische-Jünglings-Congregation gegründet
- 1886 findet hier die erste Fronleichnamsprozession statt. Angeschafft wird in diesem Jahr auch der erste eiserne Tabernakel.
- Im Jahre 1891 wird an unserer alten Kirche eine Sakristei angebaut.

Leider erkrankte der eifrige Seelsorger an einer heimtückischen Krankheit, die ihm seine Schaffenskraft in der Gemeinde raubte. Nach einer sehr langen Krankheit, von der er sich nicht mehr erholte, starb er allzufrüh am 21. Januar 1896 im Alter von 49 Jahre. Die folgenden Kurzberichte über unseren ehemaligen Priester Friedrich Hellmann sind dem Lingener Volksboten vom 25. Januar und 1. Februar 1896 entnommen.

Lohne, 23. Januar 1896. Kaum hat sich das Grab über unseren verstorbenen Pastor Menge geschlossen, als uns heute morgen die Trauerbotschaft überraschte, daß unser Herr Primissar, Friedrich Hellmann gestern abend 11 Uhr im Krankenhause zu Mauritz bei Münster seinem langen und sehr schmerzlichen Leiden erlegen ist. Diese Trauerkunde hat überall tief ergriffen; ahnte doch niemand, daß der selig Entschlafene so rasch sterben sollte, nachdem er noch vor wenigen Wochen mit neuen Hoffnungen nach Münster eilte, um dorten Linderung und Befreiung von seiner schweren langwierigen Krankheit zu suchen. Der Verstorbene ist geboren im Kirchspiel Aschendorf im Jahre 1847 und wurde zum Priester geweiht im Jahre 1873. Fast die ganze Zeit seiner priesterlichen Tätigkeit fällt auf Lohne, wo er auch seine letzte Ruhestätte finden soll. Die Beerdigung findet hier statt am nächsten Montag, morgens um 10 1/2 Uhr. R.I.P

**Todes - Nachricht.**



Am 21. Januar abends 11 Uhr starb, versehen mit dem hl. Sterbesakramente, im Krankenhause zu St. Mauritz bei Münster

der hochwürdige Herr

**Friedrich Hellmann**

Primissar zu Lohne, Pfarre Schepsdorf.

Der Verstorbene war fast 23 Jahre in Lohne als Primissar thätig und wurde mitten in seinen reichen und erfolgreichen Arbeit von einer schweren Krankheit befallen, deren schweren Schmerzen er mit grosser Geduld ertrug.

Die Beerdigung findet am Montag Morgen 1/2 11 Uhr in Lohne statt.

Die Seele des Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen empfohlen,

Lohne, den 23. Januar 1896.

**Der Kirchenvorstand.**

Lohne, 30. Januar 1896. Der vergangene Montag, der 27. Januar war für Lohne ein Trauertag; galt es doch dem Hochwürdigen Herrn Primissar Hellmann die letzte Ehre zu erweisen. Seit fast 24 Jahren wirkte der theuere Verstorbene in unserer Mitte mit Ausdauer und Liebe; seine ganze priesterliche Tätigkeit gehörte unserer Gemeinde. Daher ist es auch begreiflich, daß sein Todesfall allgemeine Trauer hervorrief und die Beteiligung bei der Beerdigung eine so große war, daß unser Gotteshaus kaum die Andächtigen faßte. Unter den Klängen des Miserere, abwechselnd von Knaben und Männer-Chor gesungen, wurde die Leiche aus der Pfarrwohnung abgeholt und zur Kirche gebracht wo ein feierliches, vom Herrn Pastor Pohlmann, Lingen celebriertes Requiem gehalten wurde. Nachdem dann der Herr Pastor van Lintel, Wietmarschen, die Leichenrede gehalten hatte, worin er den Verstorbenen als einen Priester schilderte, der nicht bloß durch Wort sondern auch durch sein Beispiel gewirkt habe, vor allem zuletzt durch seine geduldige Ertragung der sehr schmerzhaften tückischen und langwierigen Krankheit, wurde die Leiche feierlich eingesegnet und dann in Begleitung der ganzen Gemeinde sowie der 15 von fern und nah herbeigeeilten Confratres zur letzten Ruhestätte gebracht.

Sein Andenken bleibt in Lohne in Segen und wir hoffen, daß Gott ihm den Lohn seiner treuen Arbeit gegeben habe.

Wie wäre es, wenn die Gemeinde bei der Vergabe von neuen Straßenbezeichnungen eine Straße nach diesem Priester benennen würde? Eine "Primissar F. Hellmann Str. 1873 - 1896" wäre sicher auch ein verspätetes Dankeschön an einen verdienten Geistlichen in unserer Gemeinde.

## Über Hörigkeit und Freikauf landwirtschaftlicher Höfe

Der Bauernstand sieht auf eine mehr als 2000jährige Geschichte zurück. Von der ursprünglichen Weidewirtschaft und der langsame Übergang zum Ackerbau wurden die Markengründe gemeinschaftlich genutzt (Gemeingut). Hierin war er ein freier Bauer. Der Untergang des freien Bauernstandes lag in den Wirren der Völkerwanderung und bei der Bildung der fränkischen Großgrundherrschaften im frühen Mittelalter. Die bislang freien Bauern besaßen danach keine Freizügigkeit mehr und waren den neuen Herren (weltlich oder kirchlich) zu verschiedenen Dienst- und Abgabenleistungen verpflichtet. Man nannte es Hörigkeit oder auch Eigenhörige.

Nach der Gründung des Klosters in Wietmarschen im Jahre 1152 waren die meisten Löhner Landwirte dem Kloster eigenhörig, andere dem Bischof zu Münster und vereinzelt auch anderswo. Schon bald nach der Gründung des Klosters wird als erster im Jahre 1163 der Hof Eyting dem Wietmarscher Kloster verpflichtet.

In der Folgezeit kommt es in der Landwirtschaft zu einer bedeutsamen Veränderung. Es kommt zu einer Aufteilung der Höfe in Vollerben, Halberben und Erbkotten (Kötter).

Die Einteilung der Erben in diese Kategorien stammt nicht aus dem frühen Mittelalter, sondern erfolgte erst im 15. und 16. Jahrhundert. Sie war eine Klassifizierung nicht so sehr nach der Größe, sondern nach der Leistungsfähigkeit, wonach sich dann die Forderung des Grundherrn nach Abgaben und Dienstleistungen richtete.

Im Laufe der Zeit ging aber die Zahl der - FREIEN - immer mehr zurück. Der Grund dafür war das Aufkommen des Lehnswesens. Der freie Bauer leistete danach nicht mehr selbst den Heeresdienst, sondern überließ es dem berufsmäßigen Kriegerstande, den Rittern, welche dafür mit Ämtern und Gütern von den Fürsten, Bischöfen, Kirchen und Klöstern belohnt wurden. Der Bauer trat nun in den Schutz von Kirchen und Klöstern und sein Hof wurde grundherrlich. Bis zum Freikauf und der Ablösung aus der Hörigkeit vergingen noch viele viele Jahre. Erst im Jahre 1810 gelang es dem Freiherrn vom Stein den Bauernstand aus der sklavenähnlichen Leibeigenschaft zu befreien. Ihm war es als leitender Staatsminister gelungen, die Bauernbefreiung per Gesetz durchzuführen. Leider wurde er auf Druck des Franzosenkaisers Napoleon entlassen.

Nach diesem Gesetz soll es nur freie Bauern auf freier Scholle geben. Ihre Kinder dürfen freie Berufe ergreifen und gehen wohin sie wollen. Wer aber von allen Diensten und Lasten befreit sein will, zahlt seinem Grundherrn eine angemessene Entschädigung. Vielen Bauern fehlte aber das Geld für eine Ablösung. Erst nach 1815 wurde verstärkt, auch in Löhne, die Ablösung bzw. der Freikauf vorgenommen.

Nachstehend ein Antrag des Landwirts Evers über den erworbenen Hof -Heiink- in Löhne über Freikauf aus dem Hörigkeitsverhältnis, sowie die Genehmigung durch den damaligen Grundherrn, dem Graf von Bentheim.

Anmerkung: Die wörtliche Abschrift der beiden Schriftstücke ist jeweils unter den Originalkopien zum besseren Verständnis vorgenommen worden.

Ober

Die Lustlöhler Lustliche Lustliche  
Vermögens - Vermögen

zu

Burgsteinfurt.

Die Lustlöhler Lustliche Vermögens - Vermögen haben sich  
mit besonderer Sorgfalt, dass der Calan Evers zu dessen  
Ehrlich Meppen; Lustliche der Heins Leben zu Leben und  
Abtätigung sind und diesen Leben von dem Tisch Wert.  
mehren jährlich Lustliche zu unbekanntem Abtätigung.  
zusammen von 14 Pfund der Lustlichen Tisch Wert.  
Hoch Mächtigen.

Die die Gemeindegemeinde der Abtätigen sind und  
sich besonders auf dem Abtätigen - Geschäft und  
den jährlich gehaltenen Nothwendig. Gemeindegemeinde  
Einmal Land und ist nicht, so es nicht ist  
mit jährlich zu Abtätigung der Lustlichen sind  
Ehrlich der bekanntem Abtätigen - Abtätigen,  
welche sind jährlich und nachweislich  
Lustliche der Abtätigen - Geschäft zum Grunde  
sind, mit der Gemeindegemeinde Leben zu  
übernehmen:

Die bekanntem Abtätigen sind  
nachweislich Mächtigen Lustlichen

zu genehmigen, dem übersandten Entwurf  
Rat zu erteilen und mir sodann baldigst  
zur weiteren Beförderung zugehen zu  
lassen.  
Mit der vorzüglichsten Hochachtung verharret  
Euer hochlöblichen Domänen-Kammer  
Lingen 4 August 1842. J. J. Sander.

An die

Hochlöbliche Fürstlich Bentheimsche Domänen-Kammer zu Burgsteinfurt.

Euer hochlöblichen Fürstl. Domänen-Kammer beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß der Colon Evers zu Geeste, Amt Meppen, Besitzer des Heings Erbe zu Lohne auf Ablösung eines aus diesem Erbe an das Stift Wietmarschen jährlich Lichtmeß zu entrichtender Schloppzehnten von 14 Scheffel Roggen Wietmarscher Maß anträgt.

Da die Genehmigung der Ablöse dieses einfachen Prästande nach den Ablöse-Gesetzen und den jetzt geltenden Normal-Preisen wohl keinem Bedenken unterliegt, so erlaube ich mir zugleich zur Abkürzung der Sache einen Entwurf des betreffenden Ablöse-Recesses, welchem eine gesetzte und normalmäßige Berechnung des Ablöse-Capitals zum Grunde liegt, mit der gehorsamsten Bitte zu überreichen. Die beantragte Ablösung in angegebener Maße hochgeneigtest zu genehmigen, und übersandten Ablöse-Recess zu vollziehen und mir sodann baldigst zur weiteren Beförderung zugehen zu lassen.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung verharret Euer hochlöblichen Domänen-Kammer,  
gehorsamst.

Lingen den 4. Aug. 1842. gez. zum Sande

Anmerkung: Prästande = Pflichtgemäße Abgaben  
Recess = Vertrag



Zunächst die Längliche Leuchtmessung des  
meinen - meinen zu Bergsteinfurt einen  
Kitt und dem Colen Gerd Johann Evers zu Gaste  
Brett Meppen, als Leuchtmessung das zu Lohne, Löh-  
fjünlb Schepsdorf. Lohne, zunächst Hermeiling  
und Stefens balngann Fleings lobn, meime Kitt  
ist mit gültigen Wagn vonmibrod worden, daß  
das Fleings lobn, meime lische de Vio flucht  
dem Geron Löhne zu Bentheim all L.  
~~ist das ein O. A. Meinhans balngann~~  
~~W. M. +~~ zunächst termino Löhne  
meine f. y. Aufzugzofubn von minozofu Löh-  
fol Wagn ~~W. M. +~~ Wagn zu  
zubringen lobn, diesen Aufzugzofubn für  
die eine Löhne 1843 zu zofubn meime  
von Zweihundert acht und fünfzig Gm.  
dove acht Gubngzofubn Courant abläß und  
zumme dreyßig, daß mit zofubn diesen Ab-  
läß - Courant meime dem die diese fülligen  
Königzofubn das Fleings lobn und diesen  
Leuchtmessung für meine von der Löhne das von  
meime Aufzugzofubn für fünf und dem  
Zufubn füllig zu meime meime.

Vin

Die Lasten dieses Ablöse-Recesses werden von dem  
 dem Ablöser getragen und wird die Löschung der  
 etwa eingetragenen Prästandi so wie die Eintragung  
 dieses Ablöse-Contracts ins Hypotheken-Buch bewilligt.  
 Zur Beurkundung dessen ist vorstehender Ablöse-  
 Recess entworfen und vollzogen.  
 Burgsteinfurt d. 9. Sept. 1842  
 (L. S.) Fürstl. Domänen-Kammer  
 Der vorgelegte Entwurf des Antragstellers mit dem  
 Genehmigungsvermerk des Grafen von Bentheim  
 lautet:  
 Zwischen der Fürstlichen Bentheimschen Domänen-  
 Kammer zu Burgsteinfurt einer Seits und dem  
 Colon Gerd Johann Evers zu Geeste Amts Meppen,  
 als Besitzer des zu Lohne, Kirchspiels Schepsdorf-  
 Lohne, zwischen Hermeling und Stefens belegen  
 Heiings Erbe, anderer Seits ist auf gütlichem  
 Wege vereinbart worden, daß das Heiings Erbe,  
 welches bisher Seiner Durchlaucht dem Herrn  
 Fürsten zu Bentheim jährlich termino Lichtmeß  
 einen s. g. Schloppzehnten von vierzehn  
 Scheffel Roggen Nordhorner Maß zu entrichten  
 hatte, diesen Schloppzehnten für die um Lichtmeß  
 1843 zu zahlende Summe von Zweihundert  
 acht und Fünfzig Thalern acht Gutegroschen  
 Courant ablöse und zwar dergestalt daß mit  
 Zahlung dieses Ablöse-Capitals nebst dem bis  
 dahin fälligen Prästandum das Heiings Erbe  
 und dessen Besitzer für immer von der  
 Entrichtung des genannten Schloppzehnten  
 frei sind und das Zehntrecht selbst zu  
 existiren aufhört. Die Lasten dieses Ablöse-  
 Recesses werden von dem Ablöser und wird  
 die Löschung der etwa eingetragenen  
 Prästandi so wie die Eintragung dieses  
 Ablöse-Contracts ins Hypotheken-Buch  
 bewilligt. Zur Beurkundung dessen ist  
 vorstehender Ablöse Recess entworfen und  
 vollzogen.  
 Burgsteinfurt d. 9. Sept. 1842  
 (L. S.) C. F. v. B.

Der vorgelegte Entwurf des Antragstellers mit dem Genehmigungsvermerk des Grafen von Bentheim lautet:

Zwischen der Fürstlichen Bentheimschen Domänen-Kammer zu Burgsteinfurt einer Seits und dem Colon Gerd Johann Evers zu Geeste Amts Meppen, als Besitzer des zu Lohne, Kirchspiels Schepsdorf-Lohne, zwischen Hermeling und Stefens belegenen Heiings Erbe, anderer Seits ist auf gütlichem Wege vereinbart worden, daß das Heiings Erbe, welches bisher Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten zu Bentheim jährlich termino Lichtmeß einen s. g. Schloppzehnten von vierzehn Scheffel Roggen Nordhorner Maß zu entrichten hatte, diesen Schloppzehnten für die um Lichtmeß 1843 zu zahlende Summe von Zweihundert acht und Fünfzig Thalern acht Gutegroschen Courant ablöse und zwar dergestalt daß mit Zahlung dieses Ablöse-Capitals nebst dem bis dahin fälligen Prästandum das Heiings Erbe und dessen Besitzer für immer von der Entrichtung des genannten Schloppzehnten frei sind und das Zehntrecht selbst zu existiren aufhört. Die Lasten dieses Ablöse-Recesses werden von dem Ablöser und wird die Löschung der etwa eingetragenen Prästandi so wie die Eintragung dieses Ablöse-Contracts ins Hypotheken Buch bewilligt. Zur Beurkundung dessen ist vorstehender Ablöse Recess entworfen und vollzogen.

Burgsteinfurt d. 9. September 1842, Fürstl-Benth. Domänenkammer.

Vorstehender Ablösevertrag wird hiermit genehmigt.

Bentheim, d. 9. Sept. 1842, gez. Graf F. zu Bentheim



**Anzeigen und Kurzberichte im - Lingener Volksboten - aus dem vorigen  
Jahrhundert.** (Alle Artikel sind wörtliche Abschriften)

**HOLZ - AUCTION**

Im Auftrage den es angeht, werde ich am Mittwoch, den 13. März 1872, Vormittags 10 Uhr, eine größere Quantität starkes Eichen-Brennholz,, sowie Abfall in Haufen öffentlich meistbietend auf Credit Verkaufen. Käufer wollen sich beim Hause des Colons Ruping in Lohne einfinden.

**Lohne, den 7. März 1872, gez. H. Niehoff, Auctionator.**

**HAUS-VERKAUF**

Mein zu Lohne belegenes, fast noch neu erbautes Heuerhaus mit etwa 3-4 Morgen Acker und Wiesengrund und Markenbenutzung wird am 27. Juni, Vormittag 10 Uhr zum Verkauf ausgestellt. Die Bedingungen sind vorher bei mir zu erfahren.

**Lohne, den 9. Juni 1883, gez. A. Büschel, Lohne.**

**VERKAUFS-ANZEIGE**

Ich beabsichtige meine NEUBAUEREI Nr. 77 zu Lohne belegen, bestehend in 2 Hect. 29 Ar Ackerland und Wiesen, sowie 2 Hect. 59 Ar Holztheil im Lohner Sande, nebst ein 1/9 Erbes Gerechtigkeit in der noch ungetheilten Lohner Mark wegen Auswanderung öffentlich meistbietend zu verkaufen. Käufer wollen sich Mittwoch, 27. Januar d.J., Morgens 10 Uhr, in meiner Wohnung zu Lohne einfinden.

**Lohne, den 12. Januar 1885. gez. J.H. Pöling.**

**ROGGEN - VERKAUF**

Am Dienstag, den 13. d.M., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend werde ich etwa 50 Scheffelsaat Roggen und 8 desgleichen Buchweizen auf dem Stamme meistbietend verkaufen. Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit in Lambers-Teipen Hause zu Lohne einfinden.

**Lohne, den 7. Juli 1886, gez. H. Niehoff.**

**LANDWIRTSCHAFTLICHES**

Beim Melken der Kühe, sagt ein Praktikus, können 5 Prozent und auch noch mehr gewonnen werden, wenn man die folgenden Regeln unveränderlich festhält: 1. Man treibe niemals mit Eile die Kühe zur und von der Weide. 2. Man melke genau in denselben Zeiträumen. Fünf Uhr Morgens und sechs Uhr Nachmittags sind z.B. geeignete Zeiten zu dieser Verrichtung. 3. Man zeige sich zur Melkstunde recht freundlich zu der Kuh. 4. Wenn man beim Melken ist, so verrichte man es so schnell und rein wie möglich. 5. Man spreche nicht und denke nicht an andere Dinge bei diesem Geschäft. 6. Man streiche die Kuh, sage ihr freundliche Worte, wenn man zu ihr herantritt und sie wieder verläßt. Je zutraulicher man ist, desto besser fließt die Milch.

Macht Summa Summarium wenigstens 5 Prozent mehr Milch.

**(Quelle: Lingener Volksbote vom 18. Juni 1887)**

**ANZEIGE**

Ein braver gesitteter Knabe vom Lande welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, kann sofort oder zum 1. Mai nächsten Jahres in die Lehre treten bei H. Trepohl in Lohne.

**Lohne, den 22. Dezember 1888.**

## VEREINSNOTIZEN

### 1. Veranstaltung in Orvelte

Am Sonntag den 23. August fahren wir mit dem Bus nach Orvelte in den Niederlanden. Dort besuchen wir ein Museumsdorf besonderer Art.

Orvelte ist ein Dorf in dem die Zeit aus dem Jahre 1830 stehen geblieben ist, wo aber Menschen wohnen und ganz normal ihre Arbeit verrichten. Kurz gesagt, es ist ein bewohntes und bewirtschaftetes Museumsdorf, oder ein lebendes Dorf voller Erinnerungen aus dem vorigen Jahrhundert.

Unter fachkundiger Führung werden wir dort ausführlich über Sinn und Zweck des dortigen Museumdorfes unterrichtet werden. Die Abfahrt mit dem Bus nach dort erfolgt pünktlich um 12,30 Uhr vom Schützenplatz. Die Kosten pro Person für Eintritt, Busfahrt, Führung und die Einnahme von Kaffee und Kuchen im dortigen Restaurant belaufen sich auf ca. 20,00 Mark.

Anmeldungen hierfür bis spätestens am 15. August nehmen ab sofort die Vorstandsmitglieder Wilhelm Bramme (Tel.1627) und Werner Menger (Tel. 349) entgegen.

Bitte melden Sie sich so frühzeitig an, damit bei einer starken Beteiligung evtl. ein 2. Bus eingesetzt werden kann. Dieses ist aber nur möglich, wenn die Anmeldungen so zeitig eingehen, daß die Anzahl der Teilnehmer auch früh genug überschaubar ist.

### 2. Gerätesammlung

Viel neue Geräte für unseren Ausstellungsraum im Heimathaus sind im vergangenen 1.Halbjahr angeliefert worden. So lieferte z.B. unser Mitglied J. Möller aus Nordlohne insgesamt 28 verschiedene Tischlerei-Artikel an. Ein Spitzdrescher und eine Schwingmühle kommen von H. Peters. Ein Hoahl vom Landwirt Tälkers (Eierhorn) und verschiedene kleine Artikel von W. Kessens. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender. Ein großer Teil der bereits vorhandenen Artikel wurde aufgearbeitet. Die hiermit verbundene Arbeit und Organisation hat Alois Brink übernommen.

### 3. Erfassung der Stunden für den Arbeitseinsatz am Heimathaus

Auf Grund der sehr vielen Arbeitsstunden die unsere Mitglieder während der Bauzeit am Heimathaus erbringen, sehen wir uns veranlaßt, diese zunächst nicht mehr im Heimatblatt zu veröffentlichen. Selbstverständlich werden alle geleisteten Arbeitsstunden, auf die Person bezogen, festgehalten und in einer Sonderausgabe nach der Fertigstellung des Heimathauses veröffentlicht. Auch im Heimathaus wird zur Erinnerung eine Tafel über die Eigenleistungen unserer Mitglieder angebracht werden. Wir bitten hierfür um Verständnis.

### 4. Volkstanzgruppe

Sehr erfreulich ist, daß es Frau Marianne Jansen gelungen ist eine Volkstanzgruppe zu bilden. Frau Hilde Menke hat hierfür die musikalische Begleitung übernommen. Beiden Vorstandsmitgliedern hierfür herzlichen Dank. Die Volkstanzgruppe ist eine Bereicherung für unser Vereinsleben. Frauen, aber auch Männer, die Interesse hieran haben, mögen sich bitte bei Frau M. Jansen (Tel. 1303) melden.

Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen der Vorstandsmitglieder,  
Ihr Heinrich Koopmann

---

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V. Zusammengestellt und Beiträge: Heinrich Koopmann.